

Freunde der Monacensia e. V. **Jahrbuch 2023**

mitbegründet von Wolfram Göbel,

herausgegeben von Gabriele von Bassermann-Jordan,
Waldemar Fromm und Kristina Kargl

Allitera Verlag

Weitere Informationen über den Förderverein Freunde der Monacensia e. V.
unter www.monacensia.net

Die Drucklegung wurde ermöglicht dank der Unterstützung der



LESEN WISSEN KUNST

Allitera Verlag
Ein Verlag der Buch&media GmbH München
© 2023 Buch&media GmbH München
Umschlag nach einem Entwurf von Kay Fretwurst, Freienbrink
ISSN 1868-4955
Printed in Europe · ISBN 978-3-96233-440-6

Allitera Verlag
Merianstraße 24 · 80637 München
Fon 089 13 92 90 46 · Fax 089 13 92 90 65

Weitere Publikationen aus unserem Programm finden Sie auf www.allitera.de
Kontakt und Bestellungen unter info@allitera.de

Sylvia Schütz

»Frei leben!« Die Frauen der Boheme 1890–1920

Eine Ausstellung der Monacensia im Hildebrandhaus Juli 2022
bis Januar 2024

*»... ich schreibe schon die Bedingungen für eine neue Welt«
Emmy Hennings*

Mit der Sonderausstellung »Frei leben!« Die Frauen der Boheme 1890–1920 richtet die Monacensia im Hildebrandhaus den Blick auf die Frauen der Münchner Boheme um 1900 und stellt die Frage nach deren Bedeutung im Kontext von Literatur, Kultur, Politik und Gesellschaft: Über welche Themen schrieben die Frauen der Boheme? Mit welchen Lebensentwürfen und politischen Forderungen traten sie an die Öffentlichkeit? Welche Ideale und Überzeugungen vertraten sie? Wie sehr prägten sie die Boheme als Subkultur der Jahrhundertwende?

*»Und doch ist dieses Künstler-Bohèmeleben das Beste
von meinem ganzen bisherigen Leben gewesen.
Es ist wenigstens frei, ganz frei ...«
Franziska zu Reventlow*

Um 1900 gab es in der bayerischen Hauptstadt eine lebendige literarische und künstlerische Subkultur – die Boheme. Hier trafen sich Intellektuelle und Kunstschaffende aus ganz Europa mit antibürgerlichen Einstellungen und Verhaltensweisen. Junge Frauen von überallher zogen nach München und wagten dort ein freies Leben als Künstlerinnen oder Schriftstellerinnen. Mit Franziska zu Reventlow (1871–1918), Margarete Beutler (1876–1949) und Emmy Hennings (1885–1948) nimmt die Ausstellung die bisher kaum gewürdigte Perspektive dieser Frauen ein. Auch treten zahlreiche weitere Künstlerinnen auf, die um 1900 in der

Subkultur der Boheme neue Ideen verwirklichten. Zu Wort kommen insbesondere Schriftstellerinnen, die mit ihrem Schreiben oder anderen Tätigkeiten im Literaturbetrieb – wie der Arbeit in Redaktionen oder als Übersetzerinnen – ihren Lebensunterhalt bestritten. Als Künstlerinnen forderten sie öffentliche Aufmerksamkeit ein und prägten die Subkultur der Boheme zwischen München, Berlin und Zürich.

»Ich bin in Berlin wie ein wildes Tier herumgezeigt worden, weil ich den Mut hatte, für die freie Mutterschaft in Wort, Schrift und – – – Tat einzutreten.«

Margarete Beutler

Der Wunsch nach einem freien und selbstbestimmten Leben war für die Frauen der Boheme zentral. Dafür nahmen sie hohe Risiken in Kauf: Sie stellten sich bewusst gegen bürgerliche Konventionen und Rollenerwartungen und nahmen oftmals den Bruch mit ihren Familien sowie prekäre Lebensumstände in Kauf. Das Aufbegehren gegen gesellschaftliche Schranken und bürgerliche Moral zeigt sich in ihren Lebensentwürfen und Texten. Freiere Formen des Zusammenlebens, Selbstbestimmung über den eigenen Körper und über ihre Sexualität sind ebenso zentrale Themen wie Unabhängigkeit, »freie Mutterschaft« und Prostitution. Sie sind Kapitel ihres Lebens genauso wie Motive ihrer Werke. In literarischen Texten und theoretischen Essays warfen die Frauen der Boheme Fragen auf, die bis heute aktuell sind.

Die Ausstellung zeigt zahlreiche biografische Dokumente, Manuskripte, Tagebücher, Briefe und Fotografien aus verschiedenen Archiven sowie aus Privatbesitz. Einen Kernbestand bildet der Nachlass von Franziska zu Reventlow, der sich in der Monacensia befindet. Erstmals gezeigt werden Dokumente von Margarete Beutler aus dem privaten Familienarchiv. Die wenigsten der Schriftstellerinnenbiografien bilden sich in vollständigen Nachlässen ab. Kritisch hinterfragt werden daher auch Leerstellen in Archiv und Forschung. Video- und Textbeiträge mit aktuellen literarischen Positionen von Jovana Reisinger, Florian Kreier, Mareike Fallwickl und Gün Tank fügen in der Ausstellung und im digitalen Magazin *mon_boheme* eine heutige Perspektive hinzu.

»Das Patriarchat muss brennen. Auch im Literaturbetrieb.«
Jovana Reisinger

Die Brücke von den Ausstellungsinhalten zu heutigen aktuellen Fragestellungen hat ihre Entsprechung im Ausstellungsdesign, das vom Münchner Büro Alba entwickelt wurde. Die Formensprache des Jugendstil trifft auf visuelle Stilmittel der Protestgrafik. Historische Fotoporträts der Frauen der Boheme wurden als gerasterte Großfotos in schwarz-weiß realisiert und entfalten eine überraschend zeitlose Wirkung.

Nachhaltige Vermittlung, Vernetzung und Wissensproduktion sind wesentliche Ziele der kuratorischen Strategie der Monacensia. Die Ausstellung ist eingebettet in das mehrjährige kooperative Forschungs- und Vermittlungsprojekt #FemaleHeritage, mit dem die Monacensia die Lücken im literarischen und kulturellen Gedächtnis der Stadt München auslotet, benennt und gemeinsam mit Expert*innen, Wissenschaftler*innen, GLAM-Institutionen und Literaturinteressierten zu schließen versucht. Eine enge Kooperation verbindet die Monacensia mit den Münchner Kammerspielen. Konzipiert und in der Regie von Annette Paulmann entstand als integrativer Bestandteil der Ausstellung zu jeder der drei Protagonistinnen ein kurzer Film, der auf der Basis ihrer Texte eine moderne Interpretation von Franziska zu Reventlow, Margarete Beutler und Emmy Hennings zeigt. Zeitgleich zur Eröffnung der Ausstellung »Frei leben!« *Die Frauen der Boheme* launchte die Monacensia das digitale Magazin *mon_boheme*, dessen Layout wiederum das Design der Ausstellung aufgreift. Hier können die Themen und Inhalte der Ausstellung ortsunabhängig in Texten, Videos und Essays nachvollzogen und vertieft werden. Während der gesamten Laufzeit der Ausstellung und darüber hinaus wird das digitale Magazin um Inhalte erweitert. Intensiv begleitet wird das digitale Magazin durch das Archiv der deutschen Frauenbewegung (AddF) in Kassel und durch das Literaturhaus Berlin.

Impressum

Projektleitung: Anke Buettner, Leiterin der Monacensia

Gesamtkonzeption: Sylvia Schütz, Kuratorin Monacensia, Kuratorin:
Laura Mokrohs

Gestaltung & Realisation: Tina Strobel-Rother & Laura Moosburner,
Büro Alba

Filme: Münchner Kammerspiele, Annette Paulmann

Heutige Stimmen: Tina Rausch

Digitale Vermittlung: Tanja Praske, Kultur-Museum-Talk

Archivberatung: Thomas Schütte, Monacensia

Bibliotheksberatung: Christine Hannig, Monacensia
Lektorat: Sylvi Schlichter, Monacensia

Rechte: Jonas Menzel, Monacensia

Support Scans & Digitalisierung: Stephan Anders, Monacensia
Ausstellungstechnik: Wolfgang Schredl, Monacensia

Für die Unterstützung der Ausstellung dankt die Monacensia der
Edith-Haberland-Wagner-Stiftung, der Richard Stury Stiftung und
dem Verein Freunde der Monacensia e. V.

Publikationen

Frauen der Boheme 1890–1920. Ausgewählte Beiträge zur Ausstellung »Frei leben!« Hg. von Gabriele von Bassermann-Jordan/Waldemar Fromm/Wolfram Göbel/Kristina Kargl. München 2022.

Anlässlich der Ausstellung »Frei leben!« *Die Frauen der Boheme 1890–1920* in der Monacensia im Hildebrandhaus versammelt der Band eine Auswahl an Beiträgen aus den bisherigen Jahrbüchern der Freunde der Monacensia, die sich mit Lebensentwürfen von Künstlerinnen und ihrem Schaffen in der Münchner Boheme beschäftigen. Ergänzt werden die Artikel durch drei neu verfasste Beiträge, darunter ein Beitrag zur Ausstellung von der Kuratorin Laura Mokrohs.

»Frei leben!« *Frauen der Boheme 1890–1920*. Hg. von Anke Buettner/Laura Mokrohs/Sylvia Schütz. Berlin 2022.

Im Buch finden sich Erzählungen, Gedichte, Essays und Briefe von Franziska zu Reventlow, Margarete Beutler, Emmy Hennings und anderen Frauen der Boheme, ergänzt durch heutige Perspektiven in neuen Texten von Volha Hapeyeva, Florian Kreier, Mira Mann, Jovana Reisinger und Bettina Wilpert.